

# TIPP DER WOCHE

## +++ Newsticker +++

### JOHCM schließt Fonds

Die britische Fondsboutique JO Hambro Capital Management (JOHCM) führt beim JOHCM Global Select Fund (ISIN: IE00B3DBRM10) und dem JOHCM European Select Values Fund (ISIN: IE0032904116) vorübergehend für neue Anleger ein „Soft Closing“ ein. Daher wird nun von neuen Anlegern ein Ausgabeaufschlag in Höhe von fünf Prozent erhoben. Für bestehende Anleger ändert sich an den bisherigen Konditionen nichts.

### Brudenell verließ HSBC

Andrew Brudenell, Manager des HSBC GIF Frontier Markets Fonds hat HSBC verlassen. Übernommen hat den Fonds sein bisheriger Co-Manager Chris Turner. Brudenell hat nun bei Ashmore angeheuert und managt dort den Ashmore Emerging Markets Frontier Equity Fonds.



**RÜDIGER SÄLZLE**

IST VORSTAND VON FONDSCONSULT IN MÜNCHEN

### Dämliche Termini im Fondsmanagement: „Wetten“

„Immer wieder liest man in Kommentaren oder Interviews, dass Fondsmanager auf den Sektor X oder das Unternehmen Y „wetten“. Dabei will der Fondsmanager wohl in der Regel nur zum Ausdruck bringen, dass er für einen bestimmten Sektor oder ein bestimmtes Unternehmen positiv gestimmt ist und deshalb dort investiert. Unternehmen arbeiten in der Regel jeden Tag daran etwas wertvoller zu werden. Auch deshalb können Investoren langfristig eine Risikoprämie an der Börse verdienen. Spekulanten hingegen, die kurzfristig auf ein bestimmtes Ergebnis „wetten“, bleibt diese Risikoprämie verwehrt. Insbesondere in der Langfristigkeit liegt der fundamentale Unterschied zwischen „Investieren“ auf der einen Seite und „Spekulieren“ bzw. „Wetten“ auf der anderen. Wer langfristig im Casino spielt oder Wetten im Wettbüro platziert, der wird mit Sicherheit irgendwann sein gesamtes Geld verlieren. Denn die Wahrscheinlichkeiten sind hier schlichtweg zu Gunsten des Hauses verteilt. Umso dämlicher ist es, auf Termini aus der Glückspielbranche zurückzugreifen. Denn der Großteil der Manager versteht sich selbstverständlich als „Investor“ und eben gerade nicht als „Spekulant.“



**LARS ROSENFELD**, GESCHÄFTSFÜHRER DER INTER PORTFOLIO UND MANAGER DES IP WHITE

# Unbekannte Größe

Der **IP White** ist ein bis dato kaum bekannter defensiver Mischfonds. Doch er weist ein Rendite-Risiko-Profil auf, bei dem die Konkurrenz vor Neid erblasst

### Fondsmanager

Lars Rosenfeld ist seit der Gründung im Jahr 2000 Portfoliomanager bei Inter-Portfolio in Luxemburg. Das ist ein Tochterunternehmen der Sparkasse Bremen. Seit 2014 hält Montega Invest eine strategische Beteiligung an der Investment-Boutique mit Fokus auf aktive und flexible Fondslösungen. Rosenfeld ist seit Auflegung im Dezember 2014 verantwortlich für den IP White.

### Anlagestrategie

Der IP White ist ein Mischfonds mit recht konservativer Ausrichtung. Manager Lars Rosenfeld liegen insbesondere die Defensivqualitäten am Herz. „Was man nicht verloren hat, muss man nicht aufholen“, sagt er. Gerade auf diesem Gebiet hat er im schwierigen letzten Jahr gezeigt, dass sein Konzept voll und ganz aufgeht. Der bisherige maximale Verlust lag bei nur etwas über zwei Prozent. Und in 88 Prozent aller Kalendermonate lieferte er eine positive Performance ab. Das Konzept des IP White ist indes kein Hexenwerk. Es besteht aus drei Bausteinen. Rosenfeld investiert zu maximal 50 Prozent in Aktien, hauptsächlich aus dem deutschsprachigen Raum. Überwiegend sind dies Titel mit einer Marktkapitalisierung von unter fünf Milliarden Euro. „Wir stellen sie so zusammen, dass sie möglichst wenig miteinander korrelieren. Und zudem haben rund 50 Prozent der Aktien ein Marktbeta zwischen 0,2 und 0,6“, sagt der Experte. Zweites Standbein von Ro-

senfeld sind Unternehmensanleihen. Sie machen derzeit knapp 50 Prozent des Fonds aus. Auch hier investiert er stets mit Bedacht und ohne große Risiken einzugehen. „Wir kaufen in der Regel nur Kurzläufer oder Floater, um nicht bei Marktverwerfungen auf dem falschen Fuß erwischt zu werden. Auch gehen wir keine großen Währungswetten ein“, erklärt Rosenfeld. Ein entscheidender Faktor für die sehr stetige Fondsentwicklung ist die Absicherung gegen Aktienmarktverluste. Dies geschieht via Futures auf DAX und Euro Stoxx 50. „Wir haben dazu ein Modell entwickelt, in das viele verschiedene Makro-, technische und Sentiment-Faktoren einfließen.“, sagt Rosenfeld. So kann er seine Bruttoaktienquote bis zu 100 Prozent absichern. Eine negative Aktienquote möchte Rosenfeld vermeiden. Aktuell beträgt die Bruttoaktienquote 14 Prozent (netto 10%).

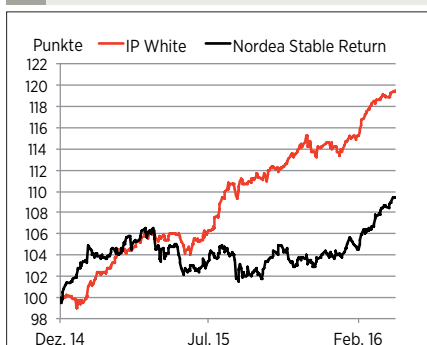
### Rendite-Risiko-Profil

Über zwölf Monate stehen 14 Prozent Rendite nur vier Prozent Volatilität gegenüber. Rosenfeld erwartet langfristig aber eher fünf bis acht Prozent Ertrag – bei fünf Prozent Volatilität. Im laufenden Jahr liegt der Wertzuwachs im Fonds bei vier Prozent.

### Fazit

Der Fonds ist zwar noch recht unbekannt. Er hat aber in einem extrem schwierigen Umfeld Topergebnisse geliefert. Man darf also ruhig zugreifen. *jk*

### CHART SERHR STETIGER VERLAUF



Der IP White läuft selbst im Vergleich zum schon sehr guten Nordea-Fonds noch deutlich besser.

### DATEN IP WHITE

<b>Kategorie</b> .....	Mischfonds flexibel
<b>KVG</b> .....	Inter-Portfolio Verwaltungsgesellschaft S. A.
<b>Fondsmanagerin</b> .....	Lars Rosenfeld
<b>ISIN (ausschüttend)</b> .....	LU 114 447 404 3
<b>WKN (ausschüttend)</b> .....	A12 FMW
<b>Auflegung</b> .....	10. Dezember 2014
<b>Fondsvermögen</b> .....	17 Mio. Euro
<b>Ausgabeaufschlag</b> .....	bis 5,0 %
<b>Verwaltungsgebühr</b> .....	1,0 %
<b>Erfolgsgebühr</b> .....	25 % > 5 %
<b>Performance seit Auflegung</b> .....	19,3 %
<b>Volatilität</b> .....	4,03 %
<b>FondsNote</b> .....	-
<b>Internet</b> .....	www.inter-portfolio.lu